

# PFINGSTEN

13

19.5.1819<sup>2</sup> Eisenfeld  
20.5.18 27<sup>o</sup> Eisenfeld  
10<sup>30</sup> Klein Eisenfeld

Joh 20, 19-23

„Die Jünger freuten sich, als sie den Herrn sahen“ (Joh 20, 20), so berichtet der jüngste Apostel Johannes, er war selbst dabei, als Jesus am Abend des ersten Tages der Woche, am dritten Tag nach seinem Tod, den Aposteln erschien. Nach der tiefen Trauer, der schweren Cottaenschung war die Freude übergroß: aus Furcht wurde Freude.

Trotzdem gingen die Apostel noch nicht hinaus, um das Evangelium weiterzugeben. Es fehlte noch die Kraft nach der Erhebung, es fehlte noch der Antrieb nach der Erfahrung.

Erst 50 Tage danach empfangen die Apostel die Fülle des Heiligen Geistes, die Kraft von oben in ihrer ganzen Stärke. Die Zeichen dafür waren die Feuerzungen, das Brausen wie von einem Sturm und die Fähigkeit prophetisch zu reden. Maria war bei den Aposteln, als sie beteten. Da trat das Unberechenbare ein: Sie wurden von Gott, dem Hl. Geist mit seiner ganzen Fülle an Kraft erfüllt. Begeistert im wahrsten Sinne des Wortes gingen sie auf die Straße Jerusalems - jetzt endlich. Sie predigten den Menschen in verschiedenen Sprachen: aus allen Teilen des Römischen Reiches und darüber hinaus waren Pilger in Jerusalem, nicht nur Juden, sondern auch Heiden, die sich vom Heideglauben angezogen fühlten, sog. Proselyten.

Eine interessante Frage: Warum waren so viele Menschen in Jerusalem (ca. 10.000 Einwohner, etwa verdoppelte Zahl).

Die Juden feierten gerade eines der wichtigsten Feste neben Pascha und dem Laubhüttenfest. Pascha erinnert an den Auszug aus Ägypten, das Laubhüttenfest an den Zug durch die Wüste, da sie die Israeliten in Zelten und Hütten aus Laub lebten.

Es war nicht zufällig, dass die Jünger am dritten Sonntag ihres Todes dem Hl. Geist empfingen: Pfingsttag, am 50. Tag nach Pascha, nach Ostern. Die Juden erinnern sich an diesen Tag daran, dass Mose am Berg Sinai die zehn Gebote (hebräisch: Steinerne Tafeln) empfangen hatte.

Dieses Fest, Schawuot, verbindet den Auszug aus Ägypten, Pascha, mit dem Laubhüttenfest. 50 Tage nach dem Paschaempfang empfangen Mose die 10 Gebote so wie heute 50 Tage nach Ostern versammelt sind. Es ist auch das erste Pentekostenfest der Juden, wie man es heute an den Trüben in der Synagoge macht, die aus Israel kommen.

Aber warum ist das für uns interessant? Der Blick in die Geschichte des Judentums zeigt, dass die Hl. Geist immer schon wichtig war. Wir haben es im Lied gesungen (alter Gl 299): über der Schöpfung schwebte d. Hl. Geist (σπερμα, rüch), auf dem ruhte der Hl. Geist (Num 11,17), Gott nahm etwas von ihm und legte ihm auf die sieben Hügel, die dem Propheten zu Kundgebung wurden - Schöpfung, Propheten. Und heute? Nach dem Mittelpunkt der Wirtshaus d. Hl. Festes zu Pfingsten, dem Fest der Offenbarung d. Kirche, ist es heute das Prinzip, jede Sakramente - unvollkommen im sichtbaren Bereich d. Kirche.

(Stundehaltung Wardburg)

Jensen